

Martin Ehrensberger



# GENUSS WANDERN

## BAYERISCHER JURA



Wanderführer für die Region  
zwischen Regensburg & Neumarkt

## STRECKENDETAILS

### PIKTOGRAMME



Distanz



Bodenbeschaffenheit



Wegzeit



Markierung



Höhenmeter



Charakteristik der Tour



Ausgangs-/Endpunkt



Gasthäuser / Cafés



Wegpunkte

### SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG

Die Schwierigkeitsgrade sind subjektiv und von mir frei gewählt. Sie beziehen sich auf die Kriterien: Länge und Anstiege der Wanderung, Beschaffenheit und Markierung der Wege.



Leicht

Einfache Wanderung. Grundkondition erforderlich. Leicht begehbare Wege. Kein besonderes Können erforderlich.



Mittel

Mittelschwere Wanderung mit einer gewissen Länge. Gute Grundkondition erforderlich. Meist leicht begehbare Wege. Trittsicherheit oftmals vorteilhaft. Durchaus mit einigen Höhenmetern.



Schwer

Anspruchsvolle Wanderung mit einer gewissen Länge. Gute Grundkondition erforderlich. Überwiegend gut begehbare Wege, aber auch steile Passagen. Trittsicherheit und ggf. Schwindelfreiheit erforderlich. Wanderstöcke können sehr hilfreich sein. Es können einige Höhenmeter zu bewältigen sein.

Lieber Wanderfreund,

nachdem der erste Wanderführer „Oberpfälzer Jura – im Tal der Schwarzen Laber“ abgeschlossen war, ging ich einfach weiter. Zugegeben, ein gemütliches Sofa hat auch seinen Reiz und seine Anziehungskraft. Die Kunst ist, ganz simpel ausgedrückt, einfach den ersten Schritt vor die Haustüre zu machen, denn dann folgt der zweite ganz von selbst. Grenzen setzt man sich nur im Kopf, und wenn die erste Hürde erst einmal überwunden ist, dann ist der Rest oft ein Kinderspiel. Schließlich macht nur die eigene Einstellung den Unterschied und dann ist es letztendlich unerheblich, wann und zu welcher Jahreszeit man sich von den unzähligen Schönheiten der Natur aufsaugen lässt. Wenn man jede Wanderung als Ansammlung einzelner Schritte betrachtet und nicht unbedingt schon die komplette Strecke vor Augen hat, dann verliert die notwendige Überwindung jegliche Energie.



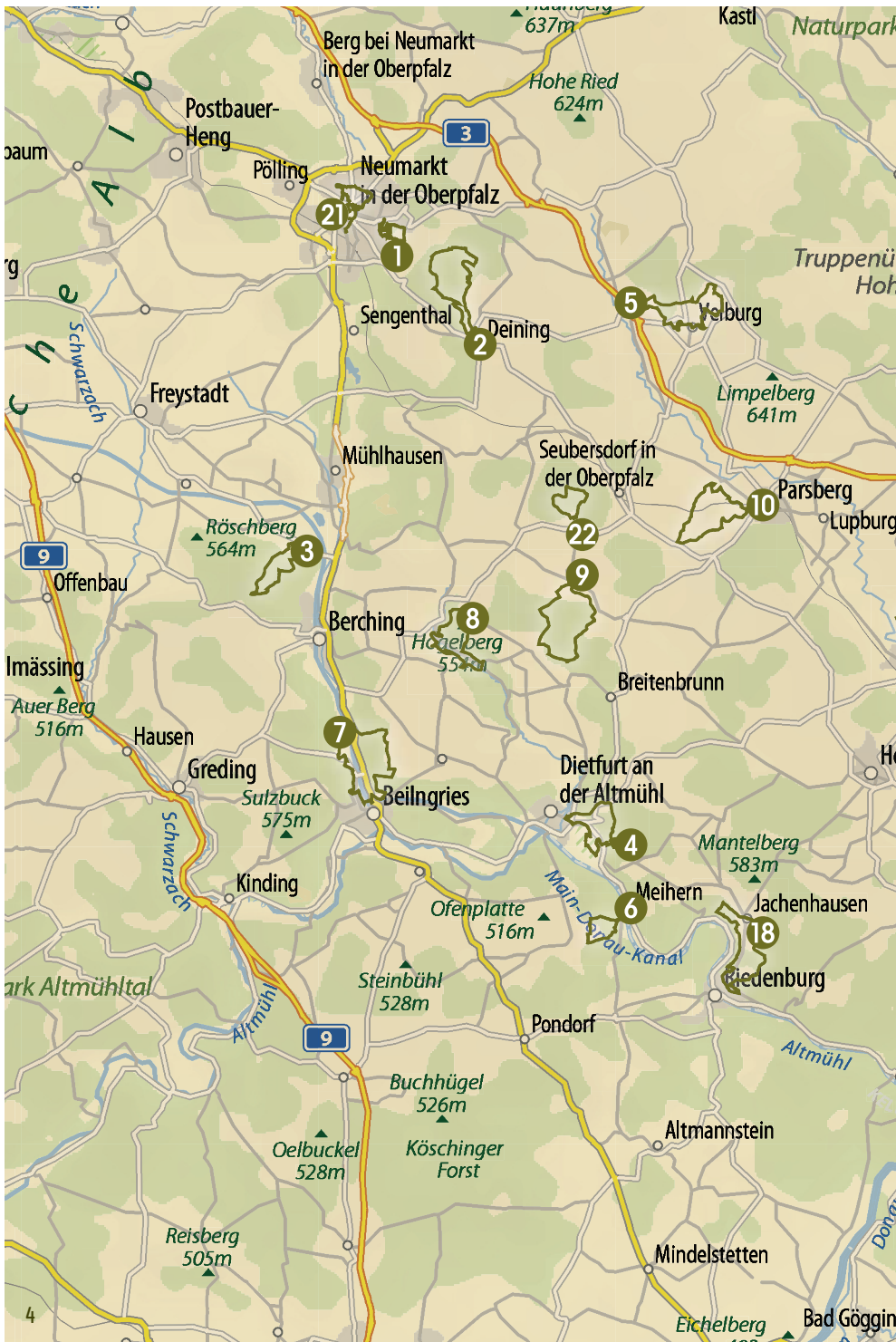
Die Wanderungen haben eine Länge von sechs bis etwa 18 Kilometern und sind abwechslungsreich konzipiert. Grundsätzlich habe ich versucht, bei allen Wanderungen den Anteil von Teerstraßen möglichst gering zu halten, ohne dabei auf geologische und touristisch interessante Highlights zu verzichten. Meine Absicht war es, einen möglichst großen Querschnitt des Bayerischen Jura zu zeigen, in welchem jeder Wanderer und Naturfreund sich auf irgendeine Art und Weise wiederfinden kann. Deshalb lade ich Sie herzlich dazu ein, mit diesem Wanderführer hinauszugehen und persönliche Erlebnisse in der unbeschreiblichen Natur des Bayerischen Jura zu sammeln.

Auch in diesem Wanderführer sind die Spuren der Covid-19-Pandemie besonders im Gaststättengewerbe spürbar. Deshalb befinden sich leider oftmals Einkehrmöglichkeiten nicht direkt an der Strecke. In diesem Wanderführer finden Sie ausgewählte Restaurants und Gaststätten als Einkehrtipps, die die großen Herausforderungen der vergangenen Monate hoffentlich relativ gut gemeistert haben. Dennoch lohnt es, sich auf der jeweiligen Internetseite vorher zu informieren, ob das entsprechende Lokal auch zu Ihrer bevorzugten Zeit geöffnet ist.

Zuerst danke ich meiner „Chefin“ Manuela sowie allen Mitarbeitern im Battenberg-Gietl-Verlag, wie etwa Margit und Stefan, die zu jeder Zeit überaus freundlich, offen und zuvorkommend waren und mir die Chance gegeben haben, diesen Wanderführer zu erstellen. Ebenso gilt vor allem mein Dank meiner Familie, die mich bei diesem teilweise zeitintensiven Unterfangen verständnisvoll unterstützt und teilweise begleitet hat.

Zuletzt danke ich Ihnen, lieber Wanderfreund, noch einmal herzlich für den Kauf dieses Wanderführers – was in diesen unruhigen Zeiten nicht selbstverständlich ist – und lade Sie wie gewohnt dazu ein, zwar meine vorgeschlagenen Pfade und Wege zu verwenden, aber die einmalige Landschaft des Bayerischen Jura mit eigenen Augen zu entdecken. Dabei wünsche ich Ihnen viel Freude, Inspiration und gute Beine. Bleiben Sie gesund!

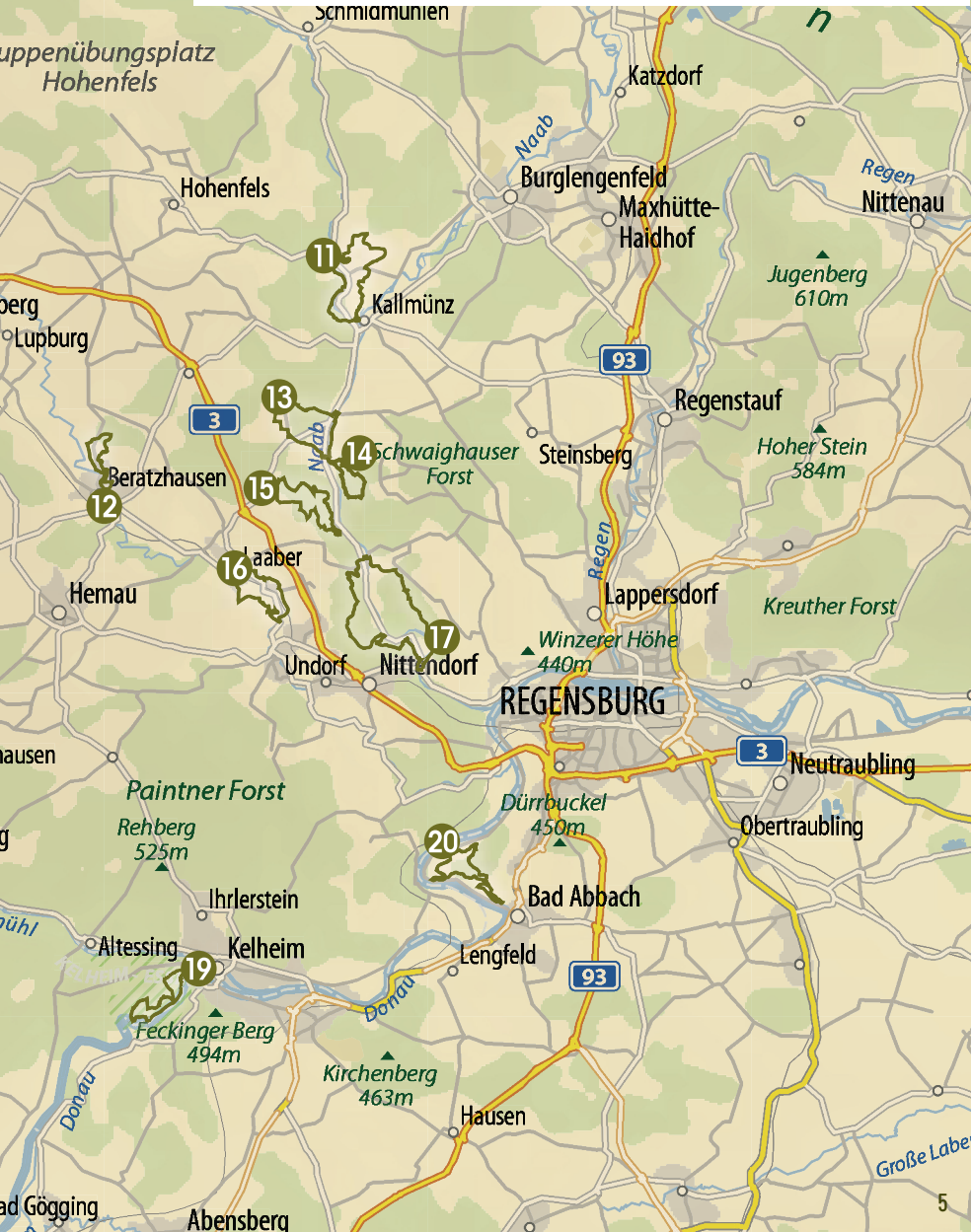
Herzlichst  
Martin Ehrensberger



Naturpark Hirschw  
Königsb  
5

## Hinweis zu den Öffnungszeiten von Gaststätten

Es kann immer zu spontanen Änderungen von Öffnungszeiten oder auch zu generellen Schließungen kommen. Wir bitten Sie, dies bei Ihrer Tourplanung zu berücksichtigen und sich vorab selbst über die tagesaktuellen Öffnungszeiten der jeweiligen Gaststätte zu informieren – telefonisch oder auf der Website (falls vorhanden).



ad Gögging

Abensberg

## INHALT

- 2 Streckendetails  
– Piktogramme  
– Schwierigkeitsbewertung

3 Vorwort

4 Übersichtskarte

8 Bayerischer Jura

9 Wandern mit GPS

- 10 Neumärker Panoramaweg  
Auf schmalen Steigen rund um den  
Mariahilfberg

**TOUR 01** leicht 5,8 km / 7,8 km | 135 Hm /  
145 Hm | 2:00 h

- 16 Deining  
Über verwunschene Waldpfade ins  
Lengenbachtal und durchs Tal der  
Weißen Laber

**TOUR 02** mittel 13,04 km | 168 Hm | 3:30 h

- 22 Erasbach  
Waldbaden zwischen Steinerner  
Rinne und Hohem Brunnen

**TOUR 03** leicht 8,22 km | 173 Hm | 3:00 h

- 28 Mühlbach  
Vom Wolfsberg über Wildenstein  
zum Kopffelsen

**TOUR 04** schwer 11,4 km | 246 Hm | 3:00 h

- 34 Lengenfeld  
Für Ritter, Bergsteiger,  
Höhlenforscher und Abenteurer

**TOUR 05** schwer 14,4 km | 291 Hm | 5:00 h

- 42 Deising  
Vom Himmelreich über Steige auf  
Panoramatur

**TOUR 06** leicht 5,5 km | 130 Hm | 1:30 h

- 48 Plankstetten  
Zwischen Benediktinerabtei und  
Wodansburg im Naturpark

**TOUR 07** mittel 14,3 km | 194 Hm | 4:00 h

- 54 Staufersbuch  
Durchs Tal der Unterbürger Laber /  
Kalktuffkaskaden bei Holstein

**TOUR 08** mittel 11,2 km | 236 Hm | 3:30 h

- 60 Wissing  
Entlang der Wissingener Laber auf den  
Spuren des Bibers durch das Heutal

**TOUR 09** leicht 12 km | 134 Hm | 3:30 h

- 66 Parsberg / Dasswang  
Zwischen Felsen und malerischen  
Hügeln und durch verwunschene

**TOUR 10** leicht 11,1 km | 115 Hm | 2:30 h

## INHALT

### 72 Rohrbach

Eine kinoreife Tour auf dem  
Jurasteig zur mystischen Burgruine  
Kallmünz

TOUR  
11

**mittel** 13,7 km | 275 Hm | 4:00 h

### 80 Beratshausen

Auf den Spuren von Maria ins Tal  
der Schwarzen Laber

TOUR  
12

**leicht** 7,3 km | 105 Hm | 2:30 h

### 86 Hochdorf

Eine Runde „Hochtief“ bis zur Naab

TOUR  
13

**leicht** 9,2 km | 185 Hm | 2:30 h

### 92 Duggendorf

Durch den Urwald zum „Engelsfels“

TOUR  
14

**leicht** 6 km | 155 Hm | 2:00 h

### 98 Brunn

Eine Runde Waldbaden mit Schuss

TOUR  
15

**schwer** 11,5 km | 156 Hm | 3:00 h

### 104 Laaber / Großbetzenberg

Ins Tal der Schwarzen Laber und  
mit Ritter Wonnebold auf den  
Martinsberg

TOUR  
16

**mittel** 9,1 km | 170 Hm | 3:00 h

### 110 Goldberg

Auf verwunschenen Waldpfaden  
oberhalb der Naab nach Pielenhofen

TOUR  
17

**schwer** 18,4 km | 370 Hm | 5:00 h

### 118 Jachenhausen

„Wellness fürs Hirn“ auf der  
Altmühl-Panoramatur

TOUR  
18

**mittel** 13,4 km | 181 Hm | 4:00 h

### 124 Kelheim

Auf verwunschenen Pfaden  
von der Befreiungshalle zum  
Kloster Weltenburg

TOUR  
19

**mittel** 8,9 km | 170 Hm | 3:00 h

### 132 Matting / Oberndorf

Schmale Steige, verwunschene  
Waldpfade und mächtig viel

TOUR  
20

Panorama  
**schwer** 12,3 km | 218 Hm | 3:00 h

### 140 Neumarkt (Stadt)

Spiel, Spaß und Interessantes  
für Groß und Klein in der Pfalz-  
grafenstadt

TOUR  
21

**leicht** 9,1 km | 29 Hm | 3:00 h

### 148 Schnufenhofen

Auf geht's zum mystischen  
Schwarzen Herrgott um den  
Schauerberg

TOUR  
22

**leicht** 6,1 km | 98 Hm | 1:30 h



# Bayerischer Jura

Im Herzen Bayerns erstreckt sich über die Landkreise Neumarkt i.d.OPf., Amberg-Weilburg, Kelheim und Regensburg das einmalige landschaftliche Gebiet des Bayerischen Jura. In diesem kann man neben den Städten Neumarkt, Velburg, Kallmünz, Beilngries, Riedenburg und Kelheim, welche alle für sich ihren besonderen Reiz haben, weltweit einmalige landschaftliche Besonderheiten und geologische Highlights, wie etwa die Steinerne Rinne bei Erasbach, die Kalktuffterrassen bei Holnstein, die Weltenburger Enge mit dem Donaudurchbruch und dem dazugehörigen majestätischen Kloster oder die Rüberhöhlen bei Etterzhäusern bestaunen. Im Bayerischen Jura finden sich unterschiedliche Möglichkeiten für die Urlaubs- oder Freizeitgestaltung – ganz gleich, ob Sie lieber Wandern, Rad fahren oder einfach sportlich aktiv sind, in der Natur Entspannung und Ruhe suchen, geschichtsträchtige Burgen und Schlösser besichtigen wollen oder die kulinarischen Spezialitäten der Region genießen möchten.

Ganz gleich, ob Sie einen Ausflug ins Grüne mit der ganzen Familie planen, die Ruhe eines abgechiedenen Tales suchen oder spezielle Interessen als Naturfreund haben: Der Bayerische Jura ist die richtige Wahl! Hier erwartet Sie ein artenreiches Mosaik aus Flusstälern und Wäldern, reich an Felslandschaften, Wiesen und Höhlen. Eine naturnahe Landschaft, die so gut wie überall vom Kalkgestein des Untergrundes bestimmt wird, kennzeichnet den Bayerischen Jura. Eine sanft gewellte Hügellandschaft, die häufig an Gegenden im Mittelmeerraum erinnert. Tatsächlich spricht man von so manchem Winkel auch als „Toskana der Oberpfalz“ – nicht zu Unrecht, denn Parallelen zum Süden lassen sich durchaus ziehen: Weiße Felslandschaften, die sich schroff aus der Landschaft erheben und unbewaldete Wiesen und

Hänge, auf denen uns an heißen Tagen die aromatischen Düfte von Kräutern umfängen, verbreiten mediterranes Flair. Mit seiner artenreichen Tier- und Pflanzenwelt, abwechslungsreichen Landschaftsformen sowie geologischen Highlights ist der Bayerische Jura ein Dorado für jeden Naturfreund. Diese Highlights kann man an den Flüssen Vils, Naab, Schwarze Laber, Weiße Laber, Altmühl und Donau sowie am Main-Donau-Kanal hautnah erfahren.

Kaum eine andere Gegend verfügt über ein so reichhaltiges Erbe aus allen Epochen von der Steinzeit bis zur jüngeren Geschichte. In bekannten Klöstern, Schlössern, Burgenanlagen und Wallfahrtskirchen leben die Geschichten von damals weiter. Ursprüngliche Flusslandschaften wechseln ab mit mediterran anmutenden Karstlandschaften. Schlösser und Klöster liegen ebenso am Jurasteig wie Felszinnen, duftende Wacholderheiden, lichte Kiefern- und schattige Buchenwälder. Naturfreunde können am Jurasteig noch Tiere und Pflanzen beobachten, die andernorts selten geworden sind. Wanderfalke, Fledermaus und Eisvogel haben im Bayerischen Jura noch ein Zuhause. Zahlreiche Orchideen, Karthäusernelke und Zittergras sind ständige Begleiter am Wegesrand. Neben dem bekannten Burgensteig, dem Frankenweg, befindet sich auch der ausgezeichnete Fernwanderweg Jurasteig in diesem Gebiet. Auf einigen Runden findet man Hinweise dieser grandiosen Wanderwege.

#### Quellen:

- [bayerischerjura.de/de/](http://bayerischerjura.de/de/)
- [bayerischerjura.de/de/bayerischer-jura-333.html](http://bayerischerjura.de/de/bayerischer-jura-333.html)
- [www.ostbayern-tourismus.de/touren/qualitaetswanderweg-jurasteig-6175e0d330-jurasteig.de/de/](http://www.ostbayern-tourismus.de/touren/qualitaetswanderweg-jurasteig-6175e0d330-jurasteig.de/de/)



# NEUMARKTER Panoramaweg

Auf schmalen Steigen rund um den Mariahilfberg

TOUR  
01



Parkplatz „An der Sturmwiese“ oberhalb des Klosters Sankt Josef

Navi: An der Sturmwiese, 92318 Neumarkt  
(alternativ: Maria-Ferdinanda-Straße)  
Bus: Haltestelle „Sturmwiese“



Sturmwiese – Kloster Sankt Josef –  
Goaßnickl-Weg – Wallfahrtskirche Mariahilf  
– Höhenberg – Alternative: Helena – Karls-  
Steig – Grabkapelle – Dr.-Koch-Steig



Beginn und Schlusstück auf Teerstraße,  
dann der überwiegende Teil auf schmalen,  
naturbelassenen Pfaden und Steigen, festes  
Schuhwerk ist ratsam



Neumarkter Panoramaweg (rot-gelb);  
Wanderzirkus Neumarkt „5“ (blau-weiß);  
Neumarkter Bier-Vielfalt (Bierkrug);  
Frankenweg (rot-weiß); Jurasteig Mariahilf-

Schlaufe (blau-gelb); Zeugenbergrunde  
(rot-gelbes Rechteck); Resi-to-go (gelb-  
weiß-blau); Velburger Weg (weiß-gelbes  
Rechteck); Wanderzirkus Neumarkt „7“  
(grün-weiß)



Eine kürzere, wunderschöne Panorama-  
runde rund um den Mariahilfberg  
in Neumarkt auf schmalen Steigen und  
verwunschenen Waldpfaden.



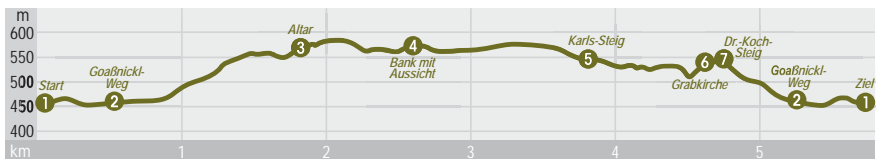
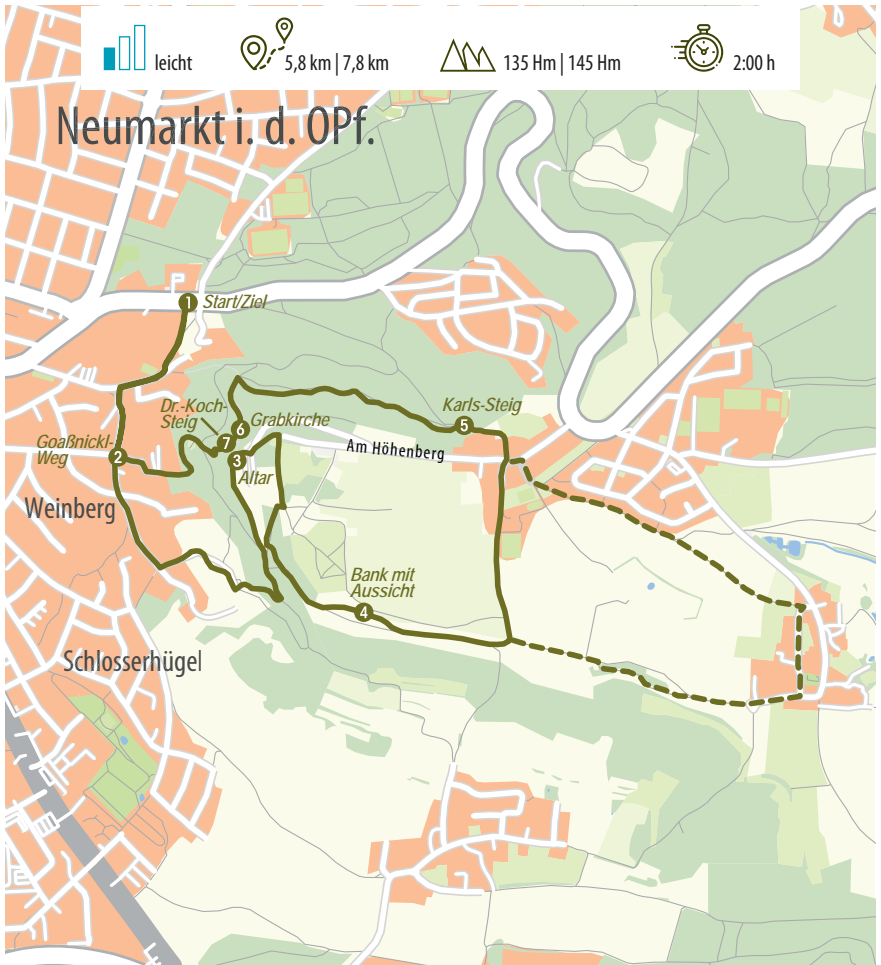
**Hotel Gasthof Schönblick**  
Am Höhenberg 12, 92318 Neumarkt  
Tel. 09181 4790  
[www.tagungshotel-schoenblick.de](http://www.tagungshotel-schoenblick.de)

**Oberer Ganskeller**  
Ringstraße 2, 92318 Neumarkt  
Tel. 09181 512035  
[www.obererganskeller.de](http://www.obererganskeller.de)

# NEUMARKTER PANORAMAWEG - TOUR 01



Startrichtung





*Bank mit Aussicht auf Goaßnickl-Weg*



*Aufstieg Goaßnickl-Weg*

Zuerst möchte ich mich herzlich bei Herrn Michael Platzer bedanken! Er ist nicht nur weit über 80 Jahre alt, sondern auch seit Jahren in der Stadt und dem Landkreis Neumarkt ehrenamtlich als Wegewart tätig. Er hat diese wie auch zahlreiche andere Wanderrunden (z. B. Neumarkter Bier-Vielfalt) nicht nur entworfen und hervorragend beschilbert, sondern ist sie mit mir persönlich an einem heißen Sommertag im August 2022 gewandert. Deshalb widme ich ihm diese Tour. Diese Runde beginnt an der „Sturmwiese“ oberhalb des Klosters Sankt Josef ❶. Hierher kann man auf vielfältige Weise gelangen, z. B. auch mit dem Bus oder zu Fuß vom Bahnhof. Dann sind es zwei Kilometer mehr und man orientiert sich an der Beschilderung der „Neumarkter Bier-Vielfalt“. Grundsätzlich kann man sich auf dieser Tour nicht verirren. Wir orientieren uns stets an der „Neumarkter Panoramarunde“. Die ersten 900 Meter auf Teer sind als eine Art Zubringer zu verstehen. Wir starten auf dem schmalen geteerten Fußweg entlang des Zauns des Klosterareals in südlicher Richtung. An dessen Ende wenden wir uns nach rechts in die „Maria-Ferdinanda-Straße“ und kurz darauf links in die „Dr.-Rummel-Straße“. An der nächsten Kreuzung, wo wir dann am Rückweg ankommen werden, schlendern wir geradeaus

weiter in der Straße „Am Weinberg“. Nach 240 Metern erkennen wir links das Schild „Goaßnickl-Weg“, welches Teil der „Neumarkter Panoramarunde“ ist ❷.

Es geht zwischen Häusern hindurch einen gepflasterten und bereits recht idyllischen Weg nach oben. Dieser Richtung folgen wir bis hoch zur Mariahilf-Kirche. Am Ende des gepflasterten Abschnitts befindet sich rechts der erste Aussichtspunkt der Runde. Hier können wir uns auf einer Bank niederlassen. Gegenüber erfahren wir, was es mit dem Namen des Weges auf sich hat. Der Naturpfad führt uns direkt neben einem gelben Haus im Schatten der Bäume nach oben. Der Pfad endet an einer T-Kreuzung. Wir orientieren uns nicht nach rechts in Richtung Lähr, sondern folgen dem Neumarkter Panoramaweg nach links zur Mariahilf-Kirche. Der schmale Pfad bringt uns unterhalb des weitläufigen Grundstücks zu einem Altar, welcher sich unterhalb des Gotteshauses befindet. Wir wenden uns nach rechts und steigen hinauf zur Wallfahrtskirche. Hier hat man einen der schönsten Ausblicke über das Stadtzentrum der Pfalzgrafenschaft und deren hügeliges Hinterland. Nach einer kurzen Pause wenden wir dem Eingangsportal unseren Rücken zu und nehmen den Fußweg rechts, an einem weiteren Altar



*Blick hoch zur Mariahilf-Kirche*

vorbei, hoch zum Parkplatz. Oben ist man dazu geneigt, auf der Straße geradeaus weiterzulaufen, doch der Wanderhinweis biegt sofort bei einem Marterl scharf nach rechts ab **3**.

Links von uns befindet sich das Pfadfinderzentrum Neumarkt und rechts der obere Zaun des Geländes der Mariahilf-Kirche. Nach 200 Metern endet der Feldweg, und wir gehen gemäß der Beschilderung nach rechts weiter. Dann erreichen wir eine Lichtung und der Pfad wird breiter. Rechts erkennen wir den Wanderhinweis, welcher uns nicht gerade, sondern links einen schmalen Trampelpfad hochleitet **4**.

Oben gelangen wir zu einer weiteren Sitzbank, von wo aus wir ein großartiges Panorama genießen können. Nach einem kurzen geraden Stück bringt uns der Pfad wieder hinab zu einem breiten Feldweg, welchem wir in östlicher Richtung für etwa 300 Meter folgen. Dann machen wir eine Linkskurve und erreichen kurz darauf eine Weggabelung. Der „Panoramaweg Neumarkt“ leitet uns auf dem Feldweg geradeaus weiter in Richtung Höhenberg **5**.

*Schmaler Wanderpfad*





*Ruine Wolfstein*

**ALTERNATIVE:** Wer die Runde um etwa 2 Kilometer verlängern möchte, geht nun weiter nach rechts und orientiert sich an der Beschilderung „Frankenweg“. Es geht zwischen Pferdeköpeln hindurch. Der Feldweg und stellenweise auch Trampelpfad schlängelt sich südöstlich bis zur Ortschaft Helena. Nach einem Marterl verlassen wir die „St.-Helena-Straße“ bei nächster Gelegenheit und biegen in die „Prof.-Ott-Straße“ links in Richtung Norden. Jetzt orientieren wir uns an der Markierung „grün-weiße 7“. Am Ende der Straße biegen wir links auf den Schotterweg ab und erreichen schon bald die Ortschaft Höhenberg. Nach einer Rechtsbiegung und Linkskurve finden wir zu unserer Rechten das Hotel Schönblick. Hier treffen wir auch auf den Panoramaweg Neumarkt.

Wir orientieren uns immer noch am Panoramaweg. So erreichen wir nach einer Weile die Straße „Am Höhenberg“. In der Ortschaft ist der Feldweg zu einer Teerstraße geworden. An der Kreuzung erkennen wir vor uns das Hotel Schönblick, wo

wir uns eine Erfrischung redlich verdient haben. Die Alternative ist von rechts zu uns gestoßen. Die zahlreichen Wanderhinweise leiten uns rechts am Hotel vorbei. Die Teerstraße wird zu einem Schotterweg. Unterhalb des Gebäudes hat man eine herrliche Aussicht, unter anderem auch hinüber zur Burgruine Wolfstein.

Wenig später zweigt links der „Karls-Steig“ ab. Wie ich von Herrn Platzer erfahren habe, handelt es sich um einen der ältesten ausgewiesenen Steige in der Umgebung. Der schmale, schattige Trampelpfad ist sehr idyllisch. Der Pfad windet sich für etwa 800 Meter am Hang entlang durch das Waldgebiet „Heiligenwald“. Am Ende eröffnet sich uns erneut ein weiterer herrlicher Ausblick auf Neumarkt und die „Sturmwiese“ unter uns. Kurz darauf endet der Pfad am Kreuzweg. Hier betrachten wir die Votivbilder und steigen die Stufen wieder hinauf in Richtung Mariahilf-Kirche. Oben angekommen erblicken wir eine kleine Kapelle. Sie befindet sich unterhalb der Wallfahrtskirche, die majestätisch über ihr thront. Die Kapelle wurde Ende des 17. Jahrhunderts nach



dem Vorbild der Grabeskirche in Jerusalem gebaut. Der Neumarkter Panoramaweg führt rechts daran vorbei und mündet dahinter in den „Dr.-Koch-Steig“ 6.

Wir halten uns links und folgen dem schmalen Pfad hinab ins Tal. Nach einer Rechtsbiegung wandern wir parallel zu einer Doline. Schließlich endet der Pfad an der Straße „Am Königsberg“. An der nächsten Kreuzung schließt sich die Runde an der „Dr.-Rummel-Straße“. Wir folgen ihr nach rechts, biegen dann hinter dem Kloster „Sankt Josef“ in die „Maria-Ferdinanda-Straße“ erneut nach rechts ab, und nach einer Linkskurve erkennen wir wieder die „Sturmwiese“.



*Auf dem Karls-Steig*

*Aussicht über Neumarkt vom Karls-Steig aus*



# LENGENFELD

Für Ritter, Bergsteiger, Höhlenforscher und Abenteurer

TOUR  
05



Vereinsheim DJK SV Lengendorf  
Navi: Vereinsheim DJK SV Lengendorf;  
Helfenbergstraße 17, 92355 Velburg



Lengendorf – Schlossruine Helfenberg –  
Schwaighof – Herz-Jesu-Berg – Velburg –  
Alte Buche – Ruine Velburg – Hohllochberg  
– Schwammerl-Felsen bei Sankt Colomar –  
Walderlebnispfad – Schafhof



Kurzes alpines Wegstück, sonst abwechslungsreicher Untergrund mit überwiegend losem Untergrund, sehr geringer Asphaltanteil, abschnittsweise befestigter Weg, festes Schuhwerk



„MD“ (Main-Donau-Radweg); Jurasteig (König-Otto-Schleufe); Burgensteig; grüner, roter, gelber Kreis vom Fränkischen Albverein; Walderlebnispfad; weiß-gelbes Rechteck (Parsberger Weg); grüner Ring



Anspruchsvoll, abwechslungsreich und abenteuerlich: das sind die drei „A's“ auf dieser längeren Runde für angehende Ritter, Bergsteiger, Höhlenforscher und Abenteurer von Lengendorf rund um und durch Velburg.

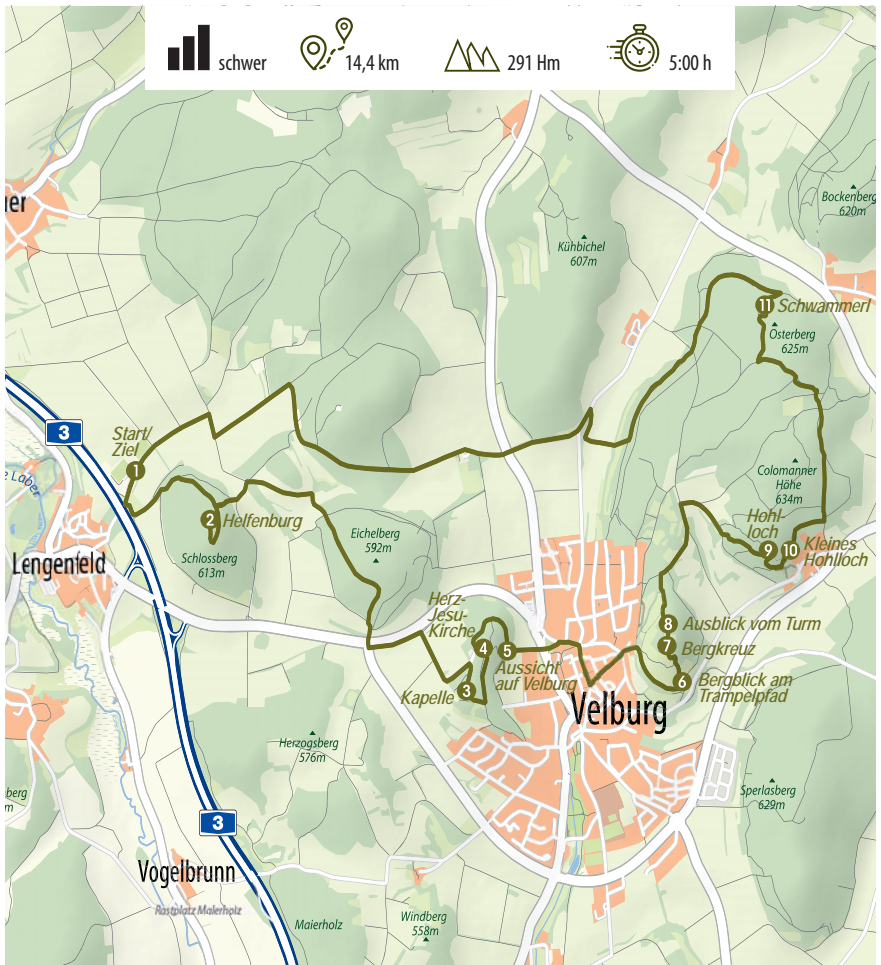


**Gutshofhotel Winkler Bräu**  
St.-Martin-Straße 6  
92355 Velburg/Lengendorf  
Tel. 09182 170  
[www.winkler-braeu.de](http://www.winkler-braeu.de)

# LENGENFELD - TOUR 05



## Starttrichtung



© mapz.com - Map Data: OpenStreetMap, ODbL







Unsere abwechslungsreiche, abenteuerliche und anspruchsvolle Runde beginnt am Vereinsheim der DJK SV Lengenfeld mit Blickrichtung zur Autobahn A3 **1**.

Kurz vor der Unterführung folgen wir den Wanderhinweisen und biegen nach links ab. Unsere Orientierung sind der „grüne Kreis“, der „Ritter Wonnebold“ und das „MD“ bis zum Schlossberg. Hier gabelt sich der Weg. Unsere Route führt uns gemäß den Hinweisen und dem roten Burgensteig links um das Waldgebiet herum.

Der Forstweg biegt rechts hinauf zur Ruine auf dem „Helfenberg“. Kurz unterhalb zweigt der Weg hinab talwärts, doch wir setzen den Aufstieg fort und erobern wie ein Ritter den ehemals repräsentativen Schlossbau **2**.

Nach der Besichtigung spazieren wir auf dem Pfad wieder zurück und biegen nun demzufolge nach rechts, dem „grünen Kreis“ folgend, hinab in Richtung der Einöde Schwaighof. Hier wenden wir uns auf der schmalen Teerstraße nach links und genießen ein herrliches Panorama. Unser Wegweiser auf dem nächsten Teilstück ist der weiß-gelbe „Parsberger Weg“, der „MD“ und der rote Ritter Wonnebold (an diesem können wir uns bis kurz vor der Marienkapelle orientieren). So

biegen wir bei nächster Gelegenheit nach 100 Metern nach rechts auf den geschotterten Feldweg und folgen diesem die nächsten 1200 Meter. Während wir links den „Abgebrannten Berg“ passieren, erhalten wir rechts großartige Fernblicke über die Kuppenalb des Bayerischen Jura. Nach einer Rechtsbiegung wird aus dem Schotterweg ein Forstweg, und wir durchqueren den Eichelberg. Nach etwa 480 Metern biegen wir im Eichelberg scharf nach rechts hinab und erreichen schon bald das Ende des Waldes. Hier wenden wir uns auf der schmalen Straße nach links und überqueren kurz darauf die „St 2220“ (NM1) und gehen auf dem Radweg nach links in Richtung Velburg. Unser nächstes Etappenziel ist die Marienkapelle auf dem Herz-Jesu-Berg. Deshalb verlassen wir den Radweg nach 320 Metern und spazieren rechts auf der Teerstraße den Anstieg hoch. Nach einer Linkskurve oben heben wir uns die Besichtigung der „Herz-Jesu“-Wallfahrtskirche noch für einen Moment auf, denn wir zweigen nach 160 Metern nach rechts ab zur „Marienkapelle“. Wir orientieren uns am „grünen Ring“ und erreichen über den unbefestigten Pfad nach dem Motto „direkter Draht nach oben“ zuerst einen Funkturm und danach die beschauliche Kapelle **3**. Wir folgen gemäß dem Wanderhinweis dem Trampelpfad hinab und stehen wenig später vor einer Bank. Hier befindet sich davor ein schmaler Trampelpfad nach links, welcher mit einem blauen Stein am Boden markiert ist. Nach 300 Metern verlassen wir den schmalen Trampelpfad unterhalb der „Herz-Jesu“-Wallfahrtskirche. Wir spazieren links hoch zur schmalen Stirnseite des Gotteshauses aus dem Jahr 1730 **4**. Wir kehren ihm dann aber unseren Rücken zu, denn etwa 30 Meter weiter befindet sich rechts der Einstieg zum Kreuzweg, welcher vorbei an eindrucksvollen Felsformationen um den Berg herum hinab ins Tal führt. Unten angekommen



*Torbogen mit Turm*

erblicken wir die Ortsmitte von Velburg mit der erhabenen Burgruine darüber **5**.

Wir überqueren die Straße „Zum Pilgram“, wo wir zahlreiche Wanderhinweise erkennen, passieren den Spielplatz und erreichen die „Neumarkter Straße“. Kurz darauf biegen wir rechts ab durch das nördliche Stadttor aus dem 14. Jahrhundert und erreichen den Stadtplatz von Velburg mit dem majestätischen Rathaus am anderen Ende. Vorm Rathaus biegen wir links in die „Burgstraße“. Wir passieren links die Pfarrkirche „Johannes der Täufer“ aus dem 15. Jahrhundert. Es geht links vorbei an einem mächtigen Baum. Oben, am Ende der „Burgstraße“, scheint der Weg zu enden. Hier gehen wir etwa 10 Meter weiter geradeaus auf den Feldweg und orientieren uns am grünen Schild des Landschaftsschutzgebiets. Unser Pfad am Fuße des Schlossbergs befindet sich rechts und ist markiert mit dem roten Kreis und dem blauen Ritter Wonnebold. Wir folgen dem Pfad in südöstlicher Richtung für 400 Meter und bestau-

nen eindrucksvolle Felsformationen. Schließlich stehen wir vor einer Bank mit einer Infotafel. Jetzt kommen die Bergsteiger auf ihre Kosten, denn unser Weg ist der schmale Trampelpfad links davor, welcher steil den Berg nach oben führt. Wir blicken hoch zum Gipfel des Berges und machen uns auf den Weg **6**.

Hier merkt man die hoffentlich vorhandene Bein- und Wadenmuskulatur auf dem etwa 130 Meter langen Anstieg, bis wir vor einer eindrucksvollen alten Buche (Station 2) stehen. Hier können wir innehalten und das Panorama genießen. Unser Pfad führt uns nach links in Richtung Velburg am Hang entlang. Jetzt erblicken wir vor uns ein Bergkreuz und links erhöht die Ruine der Burg **7**. Natürlich lassen wir uns eine Besichtigung des Burgareals sowie das Besteigen des Turms nicht entgehen. Wir betreten das Areal von der Westseite und verlassen es danach durch den nördlichen Torbogen **8**. Vorher genießen wir die Aussicht auf dem Turm. Den besten 360-Grad-Aus-



*Panorama in Richtung Hollerstetten*

blick über die Landschaft des Bayerischen Jura erhält man von hier oben.

Wir verlassen das Gelände auf dem Pfad durch das Burgtor und folgen ihm für 200 Meter bergab. Dann ist erhöhte Aufmerksamkeit gefordert. Denn auf Höhe eines Baumes links am Pfad spaltet sich rechts ein Trampelpfad ab. Während der Burgensteig sich nach unten in Richtung Velburg windet, bleiben wir oben am Bergkamm. Es handelt sich um eine Abkürzung. An der höchsten Stelle befinden sich Felsen und dazwischen führt der Trampelpfad hinab zum Jurasteig und dem Walderlebnispfad. Hier werden wir von einer

Sonnenuhr willkommen geheißen. Wir wenden uns nach rechts und folgen Jurasteig, Walderlebnispfad oder blauem Kreis. Nach 280 Metern biegen wir links auf die Teerstraße. Es geht vorbei an der „Barfuß-Station“ und dann bei nächster Gelegenheit rechts in Richtung „Hohlloch“. Nach 240 Metern wird es spannend. Nach dem Schild „Geschützter Landschaftsbestandteil“ spazieren wir noch etwa 60 Meter weiter. Dann finden wir rechts einen Felsen, auf welchem ein silber-graues Wegkreuz befestigt ist. Gegenüber befindet sich der Einstieg zum Pfad mit weniger Nervenkitzel, welcher auch zum Hohlloch führt. Dieser Pfad hat



etwas Mystisches an sich, während er sich zum Hohlloch vorbei an beeindruckenden Felsformationen windet. Nach etwa 300 Metern eröffnet sich das große Hohlloch vor uns **9**.

Nachdem wir uns ausgeruht haben, marschieren wir wieder nach unten, vorbei am Zigeunerloch, und nehmen auf Höhe der 180-Grad-Kurve, nach 120 Metern, die Abzweigung links, ostwärts nach Sankt Wolfgang. Nach etwa 40 Metern erkennen wir rechts am Wegesrand vier bemooste Felsen. Gegenüber befindet sich links eine Abzweigung, die aber bei entsprechend reicher Vegetation möglicherweise etwas zugewachsen und schwer

zu erkennen ist. Das nächste Etappenstück sind wir komplett ohne Wegweiser unterwegs. Da wir in dichtem Waldgebiet sind, können die GPS-Daten durchaus abweichen. Wir wandern den schmalen Trampelpfad links hoch zum kleinen Hohlloch, welches wir nach etwa 80 Metern erreichen. Auch hier kommen Abenteurer und Höhlenforscher auf ihre Kosten **10**.

Unser Pfad führt uns links am Hohlloch vorbei. Es geht zwischen Felsen hindurch auf einen Forstweg in nordöstlicher Richtung. Wir halten uns immer relativ nah am Rand des Waldes und erreichen nach etwa 300 Metern einen breiten, ge-



*Kleines Hohlloch*



schotterten Forstweg. Jetzt folgt ein weiterer steiler Aufstieg. Wir spazieren den Schotterweg links hoch und halten uns nach etwa 50 Metern rechts bzw. gehen geradeaus weiter, während der Schotterweg nach links abbiegt.

Bei feuchten Witterungsbedingungen kann der Untergrund auf dem folgenden Stück tief sein. Der Anstieg in nördlicher Richtung ist leider noch nicht zu Ende. Fast ganz oben angekommen, halten wir uns an einer Y-Gabelung wieder rechts. Jetzt wird es flacher, und nach 350 Metern etwa kreuzen wir einen geschotterten Forstweg. Wir spazieren auf dem Waldpfad noch ungefähr 100 Meter geradeaus weiter und erreichen eine weitere Kreuzung. Hier treffen wir auf einen anderen Forstweg. Diese Stelle ist mit einem Zwillingenbaum versehen.

Wir folgen dem Forstweg nach links den Anstieg hoch, welcher nach 140 Metern eine Rechtskurve vollzieht. Dann erreichen wir eine weitere Y-Gabelung. Hier dürfen wir auf keinen Fall rechts gehen, sondern wir halten uns links in westlicher Richtung. Nach 100 Metern etwa scheint sich der

*Schwammerl*

Weg nach links zu winden, doch wir gehen auf dem Pfad geradeaus an einem Baum mit rotem Punkt weiter. Kurz darauf treffen wir etwas abschüssig wieder auf eine Weggabelung, die mit einigen bekannten Wegweisern versehen ist. Die abenteuerliche „Pfadfinderei“ ist beendet. Unser nächstes Etappenziel ist der „Schwammerl“, weshalb wir hier dem blauen Kreis und dem Jurasteig nach rechts den Anstieg hoch folgen. Dank der Wegweiser erreichen wir nach 200 Metern das Plateau neben dem „Schwammerl“-Felsen von Sankt Colomar **11**.

Rechts folgt der Abstieg mit abgezählten 195/196 Treppenstufen. Unten angekommen begrüßen uns ein großer Bär und ein Schild „Walderlebnispfad“. Ab jetzt wird es leicht, denn unser Hinweis ist der „rote Kreis“. Diesem folgen wir links bis zum Ausgangspunkt der Wanderung in Lengenfeld.

Die nächsten 1300 Meter bleiben wir erst einmal auf dem Walderlebnispfad und bestaunen großartige Felsformationen. Nach 650 Metern gehen wir nicht rechts hinab nach Richterhof, sondern geradeaus weiter. Schließlich zweigt der „rote Kreis“ rechts hinab auf einen Feldweg. Dieser endet an einer Teerstraße. Hier wenden wir uns nach links und folgen ihr hinab zu einer Kreuzung, wo wir geradeaus weiter vorbei an der Einöde Schafhof wandern. Danach wird die Teerstraße zu einem Schotterweg bzw. festen Forstweg, welcher durch das Waldgebiet „Kramertsbügel“ führt. An dessen Fuße genießen wir das Panorama: links der „Abgebrannte Berg“ und dahinter der „Helfenberg“. In der Ferne erkennen wir bereits den Sportplatz von Lengenfeld. Nach ein paar 90-Grad-Kurven erreichen wir das Vereinsheim von Lengenfeld.

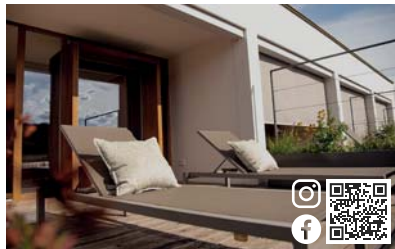
## Winkler Bräu

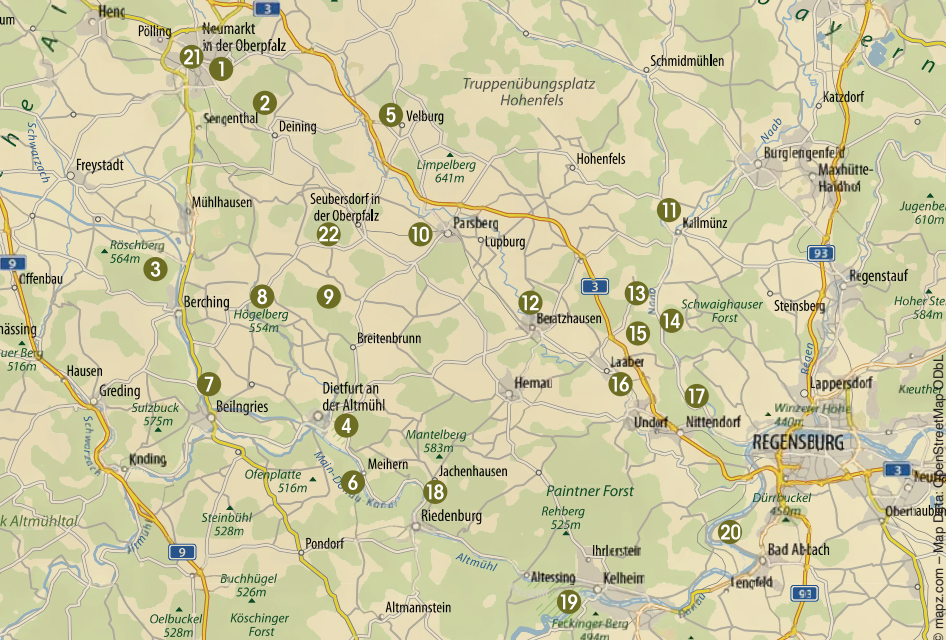
Privatbrauerei und \*\*\*\* Gutshofhotel seit 1428



### Momente für Leib & Seele

in unseren gemütlichen Stuben, dem Innenhof-Biergarten oder unseren liebevoll eingerichteten Gästezimmern mit Blick ins Tal der Schwarzen Laber.





## ENTDECKEN SIE DEN BAYERISCHEN JURA!

Tauchen Sie ein in eine Wanderwelt der Kontraste, die sowohl touristische Highlights als auch weniger bekannte Orte für Sie bereithält. Besuchen Sie die Kalktuffterrassen bei Holstein, den Teufelsfelsen bei Riedenburg, die Wodansburg bei Beilngries oder die Räuberhöhle bei Etterzhausen. Genießen Sie das Flair entlang der Flussufer von Vils, Laber, Naab, Altmühl und Donau, die Abgeschiedenheit und Ruhe auf malerischen Waldpfaden, entdecken Sie viele geologisch markante Besonderheiten und beeindruckende landschaftliche Weiten. Auf insgesamt 250 Kilometern lernen Sie mit diesem Wanderführer den Bayerischen Jura kennen – und lieben!

- abenteuerliche Rundtouren
- exakte Tourenbeschreibungen & detaillierte Karten mit Höhenprofil
- verlässliche GPS-Daten
- Infos zu Wegbeschaffenheit & Parkmöglichkeiten
- Einkehrtipps für die verdiente kulinarische Stärkung zwischendurch

Heimat  
battenberg  
gielt verlag



BUCHVERLAG

ist eine Marke der  
Battenberg Gietl Verlag GmbH



17,90 € [D]